



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Dezember 2025



UNSERE THEMEN

- Ehrenamtspreis für die Kleiderkammer
- Personenauskunftsstelle des DRK in Euskirchen
- 15 berührende Zeitzeugengespräche
- Wir sagen danke!
- Eisflächen – verführerisch, aber nicht immer sicher
- Leckerer Winterpunsch

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

oft sind es die kleinen schönen Dinge, die uns über große Hürden hinweghelfen. Momente der Nähe zum Beispiel, die in den Wochen vor Weihnachten das vielfach verbreitete Gefühl der Einsamkeit vertreiben. Weil jemand da ist, der sich Zeit nimmt, der Rat weiß und sich kümmert oder schnell und unkompliziert Hilfe vermitteln kann. Eine solche Anlaufstelle zu sein, haben wir uns beim DRK ganz groß auf die Fahnen geschrieben. Wir sind da, wenn jemand Nähe sucht. Wir kennen uns vor Ort bestens aus, sind gut vernetzt – und vor allem sind wir eben immer in der Nähe und ansprechbar.

Gerade jetzt, da die Temperaturen wieder fallen, darf die Kälte zwischen den Menschen nicht zunehmen. Indem wir ohne Bedingungen helfen, gestalten wir unsere Gesellschaft so, wie wir sie gerne haben möchten. Unser Gefühl der Zusammengehörigkeit können wir weitergeben – und damit viel verändern. Wie gut das funktioniert, erfahren wir selbst jeden Tag.

Für die nächsten Wochen wünsche ich uns allen eine ruhige und besinnliche Phase. Machen Sie Ihr Weihnachtsfest zu etwas Besonderem, und seien Sie auch offen für neue Erfahrungen. Verbringen Sie Zeit mit Familie und Freunden, und lassen Sie uns wieder Kraft tanken. Denn auch das Jahr 2026 wird uns viele Aufgaben stellen – und die können wir nur gemeinsam bewältigen.



Herzliche Grüße
Jacob Molte
Kreisgeschäftsführer

Große Ehre für großes Engagement

Diesjähriger Ehrenamtspreis des Berliner Bezirks Mitte geht an die Ehrenamtlichen unserer Kleiderkammer

Ein besonderer Moment für ein ganz besonderes Team: Die ehrenamtlich Engagierten der Kleiderkammer des Deutschen Roten Kreuzes im Kreisverband Berlin-Zentrum e. V. wurden Anfang September mit dem Ehrenamtspreis des Bezirksamts Mitte ausgezeichnet. Mit dieser Ehrung würdigt das Bezirksamt jährlich Projekte, die in besonderem Maße für herausragendes soziales Engagement und unermüdlichen Einsatz für Menschen in Not stehen.

Bei einer feierlichen Preisverleihung im Ballhaus Wedding überreichten die Bezirksbürgermeisterin Stephanie Remlinger sowie der Bezirksstadtrat für Soziales und Bürgerdienste, Carsten Spallek die Auszeichnung persönlich. In ihren Ansprachen betonten beide die besondere Bedeutung ehrenamtlicher Arbeit in einer vielfältigen und sozialen Stadtgesellschaft und bedankten sich bei den ausgezeichneten Ehrenamtlichen: „Ohne die vielen Menschen, die ihre Zeit und Energie investieren, wäre Berlin-Mitte nicht so bunt, solidarisch und lebenswert.“

Ehrenamt mit Herz – aus Liebe zum Menschen

Koordinatorin Lisa Baumgart würdigte das Team in ihrer Laudatio – „Heute stehen Menschen im Mittelpunkt, die sonst oft lieber im Hintergrund wirken. Menschen, die nicht viele Worte brauchen, sondern einfach machen. Menschen, die mit Herz, Verstand und Tatkraft dort helfen, wo Hilfe gebraucht wird – zuverlässig, mitfühlend und immer präsent.“

Denn was hier seit vielen Jahren geleistet wird, lässt sich kaum in Zahlen ausdrücken. Und doch: hinter jedem Kleidungsstück, das über unseren Ausgabebetresen geht, steht ein Stück Menschlichkeit. Hinter jeder Begegnung steckt ein Zeichen der Solidarität. Und hinter jedem Tag in der Kleiderkammer steht das Engagement eines Teams, das nicht fragt, woher jemand kommt – sondern nur, wie man helfen kann.

Was unsere Ehrenamtlichen hier auf die Beine stellen, ist nicht nur eine logistische Meisterleistung – es ist gelebte Solidarität. In einer Welt, die oft schneller urteilt als zuhört, schenken sie Zeit. Sie schenken Wärme – ganz konkret, in Form von Kleidung,



Prämiertes Engagement: Die Preisträger des Ehrenamtspreises 2025.

und ganz im übertragenen Sinne, durch ihre Haltung und ihr Engagement.

Sie alle stehen beispielhaft für das, was das Deutsche Rote Kreuz ausmacht: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Freiwilligkeit.

Sie sind der Beweis, dass Ehrenamt nicht nur ein schönes Wort ist – sondern gelebte Verantwortung. Dass Mitgefühl keine Floskel ist – sondern eine Entscheidung, Tag für Tag.“

Wertschätzung für jede einzelne helfende Hand

Im Anschluss an die Laudatio wurden die Ehrenamtlichen der DRK-Kleiderkammer auf die Bühne gebeten, wo sie jeweils eine Urkunde, einen Blumenstrauß und den persönlichen Dank der Bezirksbürgermeisterin und des Bezirksstadtrats als Zeichen der Anerkennung erhielten. Zudem erhält das Projekt ein Preisgeld in Höhe von 900 €.

Anerkennung, die motiviert

Der Kreisverband freut sich über die verdiente Würdigung seiner Ehrenamtlichen betonte Kreisgeschäftsführer Jacob Molte: „Unsere Kleiderkammer ist ein Ort der Menschlichkeit – und das verdanken wir

dem Engagement unserer freiwilligen Helferinnen und Helfer. Diese Auszeichnung ist eine schöne Bestätigung für ihre großartige Arbeit.“

Hintergrund: Der Ehrenamtspreis des Bezirksamts Mitte

Mit dem Ehrenamtspreis ehrt das Bezirksamt seit 2003 jährlich Menschen und Initiativen, die sich in besonderer Weise für das Gemeinwohl einsetzen. Durch die Ehrung soll bürgerschaftliches Engagement, vor allem aber die Menschen in den Fokus gerückt werden, die sich freiwillig und unentgeltlich für die Bedürfnisse und Belange ihrer Mitmenschen einsetzen. Die Auswahl trifft eine unabhängige, zehnköpfige Jury aus verschiedenen Bereichen der Stadtgesellschaft – bestehend aus der Bezirksbürgermeisterin, dem Bezirksstadtrat für Soziales und Bürgerdienste, verschiedenen Beauftragten des Bezirksamts Mitte und sowie Vertretende der Fraktionen der Bezirksverordnetenversammlung.

Weitere Informationen zur Kleiderkammer finden Sie unter: www.drk-berlin-zentrum.de/angebote/hilfen-in-der-not/kleiderkammer.html



Die Personenauskunftsstelle 2024 bei einer Katastrophenübung an der Steinbachtalsperre in Euskirchen Kirchheim. Hier wurden die Einsatzkräfte und auch die verletzten und unverletzten Mitwirkenden zu Übungszwecken registriert.

Damit niemand verloren geht

Nach Katastrophen oder großen Schadensereignissen richtet das DRK sogenannte Personenauskunftsstellen ein. Sie registrieren Betroffene und informieren suchende Angehörige über deren Verbleib. Angelika Wagner leitet die PAST in Euskirchen.

Erst kürzlich waren sie und ihr Team wieder gefragt. Im nordrhein-westfälischen Euskirchen wurde eine 125-Kilogramm-Weltkriegsbombe entschärft, und rund 1.900 Menschen mussten evakuiert werden. Auch die Bewohner eines Seniorenheimes. Wagner und mehrere Ehrenamtliche sind rausgefahren und haben die Betroffenen an einem Sammelpunkt registriert. Sollte später jemand vermisst werden oder sollten sich besorgte Angehörige melden, können sie Information über den Verbleib der Gesuchten weitergeben.

Wagner leitet die Personenauskunftsstelle (PAST) des DRK-Kreisverbands Euskirchen, und die wird nicht nur bei den in der Stadt relativ häufigen Evakuierungen, sondern auch bei Katastrophen und größeren Schadenslagen aktiviert. Eine solche PAST halten DRK-Kreisverbände in ganz Deutschland vor – als eine der vielfältigen Aufgaben des DRK-Suchdienstes. Zu Wagners Team gehören 18 Ehrenamtliche, und die bereiten sich mit einer mehrteiligen Fachdienstausbildung sowie bei regelmäßigen Katastrophenübungen auf die Einsätze vor. Ihre Registrierungsarbeit können sie mit einem speziellen Computerprogramm, aber, falls nötig, auch mit entsprechenden Papierfor-

mularen und -karten erledigen. „Wenn die Infrastruktur ausfällt, arbeiten wir eben handschriftlich“, sagt Wagner.

Für die PAST steht im Kreisverband eine eigene Büroetage zur Verfügung. Im Einsatzfall bauen Wagners Leute dort ihr Equipment auf, und es wird eine Sonder-Telefonnummer geschaltet, die sie in Schichten besetzen. Alle im Team sind insbesondere für emotionale Telefonate geschult. „Manche Anrufende weinen, oder sie sind so verzweifelt, dass sie auch mal ausfallend werden“, sagt Wagner. Aber meist bleibt vor allem die Erinnerung an erleichterte Angehörige, die sich für die Informationen bedanken oder dem Team auch mal einen Präsentkorb schicken. Ihr bislang eindrücklichstes PAST-Erlebnis hatte Wagner selbst während des Hochwassers der Erft im Jahr 2021. Damals waren Einsatzkräfte in dem abgesperrten Gebiet drei Wochen nach Beginn der Flut noch einmal gezielt in einzelne Häuser gegangen und hatten einen völlig entkräfteten und verwirrten Mann gefunden. Das PAST-Team hatte die passende Vermisstenmeldung von dessen Sohn registriert, woraufhin dieser informiert werden konnte, dass sein Vater lebt und in Sicherheit ist. „Das war so schön“, erinnert sich Wagner, „und es zeigt, dass unsere Arbeit wirklich einen Sinn hat.“

Sie interessieren sich für die Arbeit der Personenauskunftsstelle oder wollen mehr wissen? Wenden Sie sich an Ihren Kreisverband.

15 Gespräche mit Zeitzeugen

Sie heißen Elfi Barthel, Josef Turba oder Anne Schneller – und wie zwölf weitere Angehörige von Vermissten des Zweiten Weltkriegs erzählen sie ihre ganz persönlichen Geschichten: In den Zeitzeugengesprächen des DRK-Suchdienstes geht es um Suche, Verlust und erlösende Gewissheit. Daraus sind 15 berührende Kurzfilme entstanden, die den wichtigen Beitrag des Suchdienstes für die deutsche Gesellschaft der Nachkriegszeit dokumentieren. Mit Grafikelementen, Fotos, Karten und vielen Hintergrundinformationen sind sie auf der Internetseite des DRK-Suchdienstes veröffentlicht. Ein weiterer Film erklärt den Ablauf von der Suchanfrage über die Nachforschung bis hin zur Schicksalsklärung.

Zu den Zeitzeugengesprächen:
www.drk-suchdienst.de/zeitzeugen

Wir sagen danke!

Die Zeit vor dem Jahreswechsel ist eine perfekte Gelegenheit für unser herzliches Dankeschön an Sie: Ohne Ihre Unterstützung wäre das, was wir im Jahr 2025 gemeinsam geleistet und erreicht haben, nicht möglich gewesen. Sei es durch Spenden und Mitgliedsbeiträge, durch Ihre Zeit oder Ihr Wissen – es ist dieses wertvolle und uneigennützig Engagement, das für die Rotkreuz-Arbeit unentbehrlich ist. Ob bei den vielfältigen Aktivitäten in den Kreisverbänden oder für Projekte auf der ganzen Welt – unser Einsatz ist ein klares Zeichen: Wir helfen, wo Menschen in Not sind und Unterstützung brauchen. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien von Herzen eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute für 2026. Bleiben Sie uns gewogen, denn wir werden weiter gebraucht – Nachlassen ist keine Option.





Ist die Eisfläche sicher? Kinder schätzen die Gefahren zugefrorener Gewässer häufig falsch ein.

Eisflächen – verführerisch, aber nicht immer sicher

Wenn Frost in der Luft liegt und die Landschaft glitzert, ziehen zugefrorene Seen und Teiche viele Menschen magisch an. Ob auf Schlittschuhen, in Winterstiefeln oder mit dem Schlitten: Das Eis zu betreten vermittelt ein Gefühl von Freiheit und Abenteuer. Doch diese Idylle kann trügerisch sein.

Eis, so fest es am Ufer scheint, ist nicht überall gleich stark. Strömungen, Temperaturwechsel, Sonneneinstrahlung oder unterirdische Quellen mindern die Tragfähigkeit. Andreas Paatz, Bundesleiter der DRK-Wasserwacht, warnt: „Die notwendige Dicke der Eisschicht wird von vielen Menschen unterschätzt – stehende Gewässer sind erst ab mindestens 15 Zentimetern sicher, fließende Gewässer erst ab 20 Zentimetern. Wer ins Eis einbricht, unterkühlt innerhalb weniger Minuten und droht zu ertrinken.“ Risse, knisternde oder knackende Geräusche und offene Stellen sind untrügliche Zeichen, dass eine Eisfläche nicht sicher ist. Wer sich bereits auf der Eisfläche befindet und diese Warnsignale wahrnimmt, sollte sich flach hinlegen, um das Gewicht zu verteilen, und langsam zum Ufer robben.

Kommt es zum Einbruch, ist überlegtes Handeln entscheidend. „Wer einbricht, sollte die Arme schnell ausbreiten, um ein Untertauchen unter das Eis zu verhindern. Brechen Sie das Eis in der Richtung, aus der Sie gekommen sind, so lange ab, bis es wieder dicker wird. Versuchen Sie, sich auf die Eisoberfläche zu rollen und kriechend zurück an

Land zu gelangen“, empfiehlt Andreas Paatz.

Personen, die einen Einbruch beobachten, sollten den Notruf 112 alarmieren und durch Hilferufe andere Menschen zur Unterstützung herbeiholen. In manchen Fällen ist es möglich, vom Ufer Rettungsringe, Leinen, Schals oder Stöcke zu reichen, ohne selbst in Gefahr zu geraten.

„Bei einer weiter entfernten Einbruchstelle sichern Sie sich mit einem Seil am Ufer und robben zur betroffenen Person“, rät Andreas Paatz. „Eine Leiter kann helfen, das Gewicht auf dem Eis zu verteilen und vor einem eigenen Einbruch schützen.“ Auch danach zählt schnelles Handeln: „Ziehen Sie der Person die nasse Kleidung aus und wickeln Sie sie in eine warme Decke. Ist sie bewusstlos, atmet aber normal, bringen Sie sie in die stabile Seitenlage. Bei nicht normaler Atmung oder Kreislaufstillstand beginnen Sie mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung – 30-mal Herzdruckmassage, 2-mal Atemspende im Wechsel.“

Damit es gar nicht erst so weit kommt, sollten nur offiziell freigegebene Eisflächen betreten werden. Wer sich einem gefrorenen Gewässer nähert, sollte Warnhinweise ernst nehmen und niemals allein aufs Eis gehen. Besonders gefährdet sind Kinder, die Eisfläche und ihre Gefahren falsch einschätzen.

Wer sich ganz ohne Einbruchgefahr auf einer Eisfläche bewegen möchte, kann zum Schlittschuhfahren auf die Eisbahn oder ins Eisstadion gehen. Für Abenteuerlustige: Wie wäre es mit einer Partie auf einer Eisstockbahn?

Duftender Winterpunsch

Dieses alkoholfreie Getränk ist die perfekte Wahl für gemütliche Stunden – aromatisch, wärmend und voller winterlicher Gewürze. Ideal, um sich an kalten Tagen zu verwöhnen!

1. 500 ml Früchtetee zubereiten
2. In einem Topf den Tee, 250 ml Apfelsaft, den Saft von 1 Orange, 1 Zimtstange, 4 Nelken und eine Prise Muskat erwärmen, aber nicht zum Kochen bringen
3. Punsch bei schwacher Hitze für 10 Minuten ziehen lassen
4. Durch ein Sieb in Tassen füllen und ggf. mit Apfelscheiben dekorieren



„Zukunft gestalten – DRK-Arbeit unterstützen“

Impressum

DRK-KV Berlin-Zentrum e.V.

Redaktion:
DRK Berlin-Zentrum

V.i.S.d.P.:
Jacob Molte

Herausgeber:
DRK-KV Berlin-Zentrum e.V.
Herbartstraße 25
14057 Berlin
030 6003005100
<https://www.drk-berlin-zentrum.de/>
info@drk-berlin-zentrum.de

Auflage:
6.298